Bibliothek der Hansestadt Bremen Aut XXIII, 5b

Bonn, 17 Febr 83

Hochgeehrter Herr College

Gewiss erkenne ich in der Uebersendung der Anzeige des Weberschen Vortrags Ihren guten Willen, aber leider kommt die Sendung zu spät, indem mir die Druckerei meldet, dass eine schon längst geschriebene Besprechung des letzt. Vortrags bereits gesetzt ist. Ich muss also zu meinem Bedauern die Arbeit zurückschicken und dabei meine Bitte wiederholen, die zugesagte Anzeige der Life of Kant recht bald ins Werk setzen zu wollen. Freilich bin

greife ich vollkommen, dass Sie in Aufregung sind, wenn man Ihnen auf eine Professur Aussicht eröffnet hat; indessen darf Sie das doch nicht am Arbeiten hindern! Ich meine, so weit darf die Aufregung eines Philosophen nicht gehen. Und sicherlich kann ich mich in aller Gemüthlichkeit die Sache ansehen. Lassen Sie ihn also nicht los, damit er Ihren Commentar bald anzeigt, was Ihnen auch nützlich sein kann. Ich weiss von einem Falle, wo eine quasi stetige Recension, die dem letz-

minister in die Hände gespielt

wurde (und vielleicht ad hoc ersch

geschrieben war) die Entscheidung

zu meiner Berufung wurde.

Leben Sie recht wohl – in

spe aber nicht in silentio, lassen

Sie vielmehr bald von sich hören.

Ich wünsche Ihrem Kämpen glücklichen

Erfolg, und bleibe

Ihr

ganz ergebener

Schaarschmidt